

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

I. Zur Bedeutung des Kapazitätstransfers ins Ausland	1
1. Die unternehmerische Verlagerungsentscheidung vor dem Hintergrund der Diskussion um die Qualität des Standortes Deutschland	1
2. Das mit der Analyse verfolgte Erkenntnisziel und die Vorgehensweise bei der Untersuchung	3
3. Zur Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	4
4. Die wissenschaftstheoretische Orientierung der Analyse	7
II. Die Produktionsverlagerung ins Ausland als strategische Option	11
1. Begriff, Erscheinungsformen und Ziele des Kapazitätstransfers	11
(1.1) Konstitutive Merkmale des Verlagerungsbegriffs	11
(1.2) Formen der Produktionsverlagerung	17
1.2.1. Kriterien zur Unterscheidung verschiedener Spielarten des Kapazitätstransfers	17
1.2.2. Die Produktionsverlagerung mittels Direktinvestitionen	23
1.2.3. Die Ressourcenverlegung auf der Basis vertraglicher Kooperation	25
(1.3) Die einer Produktionsverlagerung zugrundeliegende Zielsetzung	27
2. Die Auswirkung eines Kapazitätstransfers auf die Standortstruktur eines Unternehmens	31
3. Ansatzpunkte zur Bestimmung des Ausmaßes an Produktionsverlagerung deutscher Unternehmen ins Ausland	36
3.1. Die Ermittlung des Umfangs des Kapazitätstransfers auf der Basis von Daten der amtlichen Statistik	36
3.1.1. Zur Auswahl von Kriterien zur Erfassung des Phänomens	36
3.1.2. Ausgewählte Indikatoren im Überblick	36
3.1.2.1. Die Anzahl verlagelter Betriebe	36

3.1.2.2. Direktinvestitionen	38
3.1.2.3. Vertragliche Formen der Produktionsverlagerung	46
3.1.2.4. Von ausländischen Gesellschaften mit deutscher Beteiligung und eigener Fertigung erzielter Umsatz	49
3.1.2.5. Die Entwicklung der Auslandsbeschäftigung	51
3.2. Ergebnisse von Unternehmensbefragungen als Ansatzpunkt zur Ermittlung des Ausmaßes an Produktionsverlagerung ins Ausland	54
3.2.1. Zur Eignung der Erfassung des Umfangs des Kapazitätstransfers mittels Umfragen	54
3.2.2. Das Ausmaß an Ressourcenverlegung im Spiegel von Unternehmensbefragungen	55

III. Die Identifikation von Bestimmungsfaktoren der Produktionsverlagerungsentscheidung auf der Basis ausgewählter theoretischer Konzepte 57

1. Der Beitrag theoretischer Ansätze zur Erklärung der Entscheidung über einen Kapazitätstransfer ins Ausland	57
1.1. Das Konzept des Standortwettbewerbs als theoretische Leitidee	57
1.2. Theorien zur Erklärung von Direktinvestitionen	59
1.2.1. Ausgewählte Ansätze mit partialanalytischem Charakter im Überblick	59
1.2.1.1. Zum Bezugsobjekt verschiedener theoretischer Konzepte	59
1.2.1.2. Grundzüge ausgewählter partialanalytischer Ansätze	61
1.2.1.2.1. Die internationale Handels- und Investitionstheorie von <i>Hirsch</i>	61
1.2.1.2.2. Die Produktlebenszyklustheorie	63
1.2.1.2.3. Die makroökonomische Theorie der Direktinvestitionen von <i>Kojima</i>	64
1.2.1.2.4. Die klassische Kapitaltheorie	65
1.2.1.2.5. Ansätze der Industrieökonomik	66
1.2.1.2.6. Der Währungsraumansatz von <i>Aliber</i>	70
1.2.1.2.7. Die Theorie des oligopolistischen Parallelverhaltens	71

1.2.1.2.8. Die Internalisierungstheorie	72
1.2.1.2.9. Die behavioristische Theorie	75
1.2.1.3. Aus Ansätzen partialanalytischer Natur abgeleitete Determinanten	76
1.2.2. Standorttheoretische Ansätze	77
1.2.2.1. Grundlagen nationaler Standorttheorien	78
1.2.2.2. Ausgewählte Ansätze einer internationalen Standort- theorie	83
1.2.3. Die Eklektische Theorie von <i>Dunning</i>	88
1.3. Der Ansatz von <i>Hirschman</i>	96
1.4. Theorien der räumlichen Mobilität	100
1.5. Der situative Ansatz der Organisationstheorie	102
1.6. Zusammenfassende Betrachtung der theoretischen Basis der Unter- suchung	104
2. Die Verlagerungsneigung als zu erklärende Variable	104
3. Bestimmungsfaktoren der Produktionsverlagerungsentscheidung im Überblick	107
3.1. Die Beurteilung der Qualität des Standortes Deutschland	107
3.1.1. Das Urteil zu einem Standort als Indikator für dessen Qualität	107
3.1.2. Eine Bestandsaufnahme von Untersuchungen zur Beurteilung des Standortes Deutschland durch Unternehmen	109
3.1.3. Ansätze zur Erfassung der Standortqualität aus Unternehmens- sicht	110
3.2. Die wahrgenommene Attraktivität von Auslandsstandorten	115
3.3. Das Auslandsengagement der Marktpartner	117
3.3.1. Implikationen des Postulats der Kundennähe	117
3.3.2. Das Verhalten von Wettbewerbern	118
3.4. Markunvollkommenheiten	119
3.5. Hemmnisse einer Produktionsverlagerung	126
3.5.1. Ansatzpunkte zur Systematisierung von Barrieren eines Kapa- zitätstransfers	126
3.5.2. Ökonomisch-organisatorische Hemmnisse	128
3.5.3. Psychisch-soziale Barrieren	133

3.6. Eigentumsvorteile	135
3.7. Unternehmens-, Produkt- und Produktionscharakteristika	136
3.8. Im Unternehmen vertretene Überzeugungen sowie Eigenschaften der Entscheidungsträger	143
4. Die Integration der Befunde in ein empirisch überprüfbares Modell	146
IV. Die Produktionsverlagerung im Lichte einer empirischen Studie	148
1. Die Konzeption der empirischen Untersuchung	148
1.1. Die der Analyse zugrundeliegende Zielsetzung	148
1.2. Das Design der Untersuchung	148
1.2.1. Zur Auswahl der analysierten Wirtschaftszweige	148
1.2.2. Die Datenerhebung	153
1.3. Die Struktur der Stichprobe	156
1.4. Die Vorgehensweise bei der Datenanalyse	158
1.4.1. Die Analyseverfahren im Überblick	158
1.4.2. Das Konzept Linearer Strukturgleichungsmodelle	159
1.4.2.1. Grundzüge des Verfahrens und Kriterien zur Evaluierung der Modellgüte	159
1.4.2.2. Zur Forschungsstrategie bei der Modellanpassung und -selektion	167
2. Empirische Befunde	170
2.1. Charakteristika des Kapazitätstransfers sowie Beurteilung in- und ausländischer Standorte	170
2.1.1. Ausmaß sowie Zielregionen und -märkte der Produktionsverlagerung	170
2.1.2. Der Stellenwert der Ressourcenverlegung in Relation zu anderen strategischen Optionen	173
2.1.3. Die Einschätzung der Qualität des Standortes Deutschland im Vergleich zu Alternativen im Ausland	175
2.1.3.1. Die Attraktivität Deutschlands für Produktion und Absatz	175
2.1.3.2. Die Zufriedenheit mit einzelnen Standortfaktoren und deren Wichtigkeit	177

2.2. Die Identifikation hinsichtlich des Verlagerungsverhaltens homogener Segmente	181
2.3. Die diskriminatorische Bedeutung ausgewählter Kontextvariablen	184
2.3.1. Der Stellenwert von Unternehmens-, Produkt- und Produktionscharakteristika	184
2.3.1.1. Allgemeine Merkmale des Unternehmens und des Unternehmensumfeldes	184
2.3.1.2. Eigenschaften von Produkt und Produktion	188
2.3.2. Im Unternehmen vertretene Einstellungen sowie Eigenschaften von Führungskräften als Bestimmungsgrößen der Verlagerungsentscheidung	192
2.3.3. Der Einfluß von Eigentumsvorteilen	195
2.4. Ein Merkmalprofil überzeugter Verlagerer	198
2.5. Ein Kausalmodell zur Erklärung der Neigung zu einem Kapazitätstransfer	199
2.5.1. Die Operationalisierung der Verlagerungsneigung sowie ihrer Determinanten	199
2.5.1.1. Kriterien zur Beurteilung der Güte der Messung latenter Variablen	199
2.5.1.2. Die Überprüfung von Reliabilität und Validität der Operationalisierung der relevanten Konstrukte	201
2.5.2. Das kausale Beziehungsgeflecht	221
2.5.2.1. Zur Vorgehensweise bei der Schätzung der Parameter	221
2.5.2.2. Unternehmensexterne Bestimmungsgrößen	222
2.5.2.2.1. Eine Analyse verschiedener Varianten des Modells unternehmensexterner Einflußfaktoren	222
2.5.2.2.2. Ein Vergleich der vorläufig akzeptierten Versionen des unternehmensexternen Modells	234
2.5.2.2.3. Die Wirkung unternehmensexterner Determinanten auf die Verlagerungsneigung	235

2.5.2.2.4. Die Überprüfung der Replizierbarkeit der Parameterschätzungen	238
2.5.2.3. Der Einfluß von Verlagerungshemmnissen	241
V. Konsequenzen der Produktionsverlagerung und Implikationen für die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland	252
1. Die Wirkung einer Produktionsverlagerung auf die Inlandsbeschäftigung	252
1.1. Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung des Beschäftigungseffektes des Kapazitätstransfers im Stammland	252
1.2. Ergebnisse verschiedener Methoden zur Erfassung des Einflusses der Auslandsfertigung auf die Inlandsbeschäftigung	253
1.2.1. Die Motivstruktur von Direktinvestitionen als Ausgangspunkt von Plausibilitätsüberlegungen	253
1.2.2. Quantifizierungsversuche auf der Basis von Beschäftigungsäquivalenten	256
1.2.3. Die komparativfaktuelle Methode	257
1.2.4. Die kontrafaktuelle Methode	259
1.2.5. Regressions- und korrelationsanalytische Untersuchungen	261
1.2.6. Unternehmensbefragungen	262
2. Die Determinanten der Verlagerungsneigung als Ansatzpunkte zur Entwicklung eines Konzeptes zur Erhöhung der Standortbindung	267
2.1. Zur Notwendigkeit der Generierung eines Standortbindungskonzeptes	267
2.2. Das Standortmarketing als Bindungs- und Akquisitionsinstrument	270
2.3. Ansatzpunkte zur Ableitung von Maßnahmen zur Bindung von Unternehmen an den Standort Deutschland	283
VI. Zusammenfassung der Befunde und Ansatzpunkte für weitere Forschungsaktivitäten	290
Literaturverzeichnis	293
Anhang	350